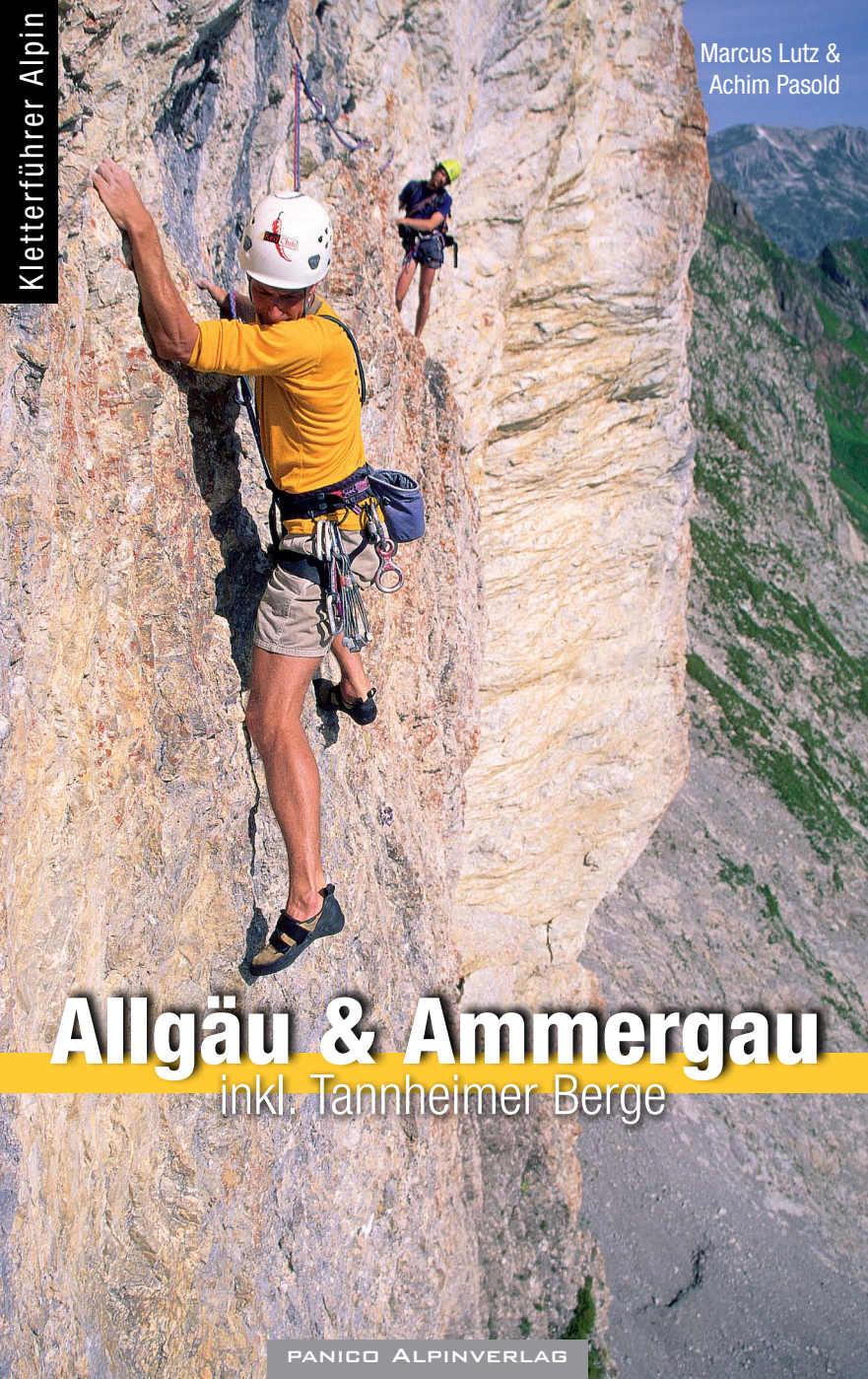


Kletterführer Alpin

Marcus Lutz &
Achim Pasold



Allgäu & Ammergau

inkl. Tannheimer Berge

PANICO ALPINVERLAG

Titelbild	Im Quergang der <i>Schneck Ostwand</i> [Foto: Ronald Nordmann]
Bild Seite 2	<i>Sturm im Paradies</i> - Walter Hölzler in der letzten Seillänge. [Foto: Archiv Hölzler]
Bild Seite 4 und 5	Typisch Allgäu. Im Hintergrund die Höfats. [Foto: Archiv Hölzler]
Topos und Karten	Johanna Widmaier
Fotos	Alle nicht näher bezeichneten Fotos im Gebiet A: Archiv Marcus Lutz

der vorliegende Kletterführer entstand mit tatkräftiger Unterstützung von:

Ulrich Ernst (Liechelkopf, Schüssler), Sani Heini † (Gimpel Nordseite, Lachenspitze), Walter Hölzler (Sebenkopf, Hochwiesler, Gimpel-Nord), Markus Filzer (Hermannskarturm), Alban Glaser (Gehrenspitze, Himmelhorn), Patrick Jost (Fuchskarspitze), Kristian Rath (Fuchskar, Daumen, Klupperkarturm), Josef Schafnitzel (Mindelheimer Hütte), Jürgen Schafroth (Schneck, Kleiner Wilder), Peter Schwarzmann (Hochwiesler, Gimpel SO-Vorbau, Zwerchenwand, Schäfer, Angererkopf, Kleiner Säuling), Klaus Tröber (Sebenspitze, Seichenkopf), Martin Wagner (Wildengrat) und Daniel Widmann (Tamtamwand)

für Informationen und zur Verfügung gestelltes Bildmaterial danken wir:

Tobias Bailer, Stephan Baur, Johannes Bertsch, Stefan Biggel, Stefan Birkle, Andi Dick, Edlerid, Dieter Elsner, Lutz Faber, Daniel Gebel, Achim Groh und Bernd Hlawatsch, Robert Heiland, Philipp Kindt, Lothar Klingel, Stefan Lindemann, Stefan Neumann, Ronald Nordmann, Christian Pfanzelt, Boris Stephan, Rainer Vavra, Michael Vögele und Johanna Widmaier

1. Auflage 2013
ISBN 978-3-95611-007-8

© by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstraße 1
D - 73257 Köngen
Tel. +49 7024 82780
Fax. +49 7024 84377
Email alpinverlag@panico.de
www.panico.de

printed by Media-Print
Informationstechnologie GmbH
Eggerstr 28
D-33100 Paderborn
Tel. +49 5251 522-300
Email contact@mediaprint-pb.de



Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.

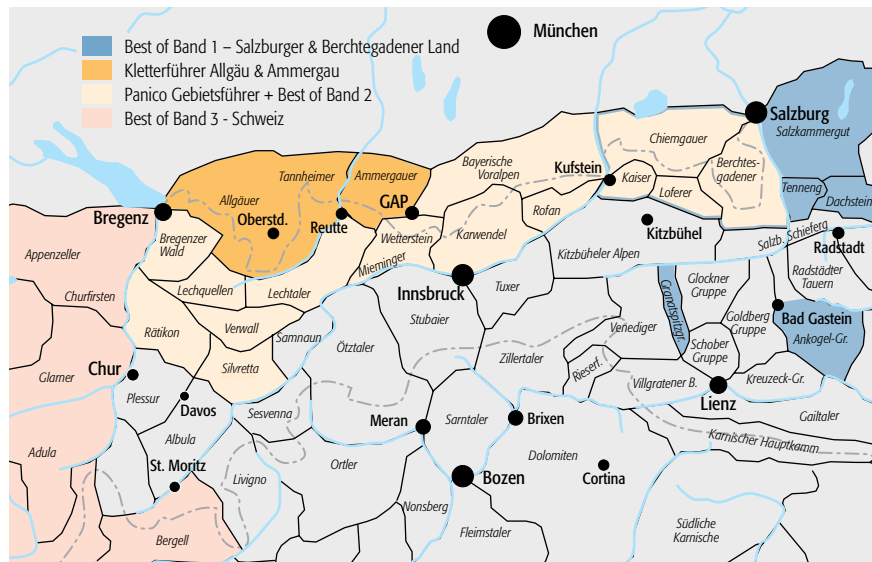
© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 6
Gebrauch des Führers.....	Seite 8
Topolegende, Umrechnungstabelle Klemmgeräte	Seite 10
Absicherung.....	Seite 12
E-Bewertung.....	Seite 14
Literatur, Spezialführer, Internet.....	Seite 16
Geographie, Geologie	Seite 18
Kurzcharakter der alpinen Kletterziele	Seite 20

A Ammergauer Alpen	Seite 22
B Tannheimer Berge	Seite 148
C Oberallgäu	Seite 288
D Kleinwalsertal.....	Seite 386

Topokartenliste.....	Seite 420
Übersichtskarte A und B	hintere Umschlagsklappe
Übersichtskarte C und D.....	vordere Umschlagsklappe



Vorwort

Schon vor der 6. Auflage unseres Allgäu-Führers hatten wir im Sinn, Alpin- und Klettergartenteil zu trennen und zwei getrennte Führer zu machen: Einen für die Alpinkletterer, die die Enge des Tals möglichst tief unter sich lassen, und einen für die Sportkletterer, die sich die hohen Berge lieber von unten anschauen. Für unseren Kletterführer über die Ammergauer Berge galt das Selbe.

Was lag da näher, als aus beiden Führern die Klettergartenteile herauszulösen und einen fetten Alpinkletterführer zu bauen, der von Füssen - das zwar zu Füßen der Ammergauer Berge liegt, aber seit je her zum Allgäu gehört - bis hinter Oberstdorf reicht, ins Kleinwalsertal. Wer ins Ostallgäu fährt, braucht so nur noch einen Führer und kann noch auf Höhe Pfronten entscheiden, wohin die Reise gehen soll. Nach links zum Geiselstein, oder nach rechts zu Roter Flüh und Gimpel.

Auch Marcus Lutz, der im Ammergauer Führer den Alpineteil bearbeitet hatte, war von dem neuen Konzept sofort angetan. Kein Wunder: Als Autor eines Kletterführers für die Tannheimer Berge tätig war er schon vor 20 Jahren beim Bergverlag Rother gewesen. Da wuchs jetzt in dem vorliegenden Führer lediglich zusammen, was für ihn schon immer ein Ganzes gewesen war.

Was wir zugegebenermaßen ein wenig unterschätzt hatten, war das Volumen des neuen Führers, denn das entpuppte sich als beträchtlich. Kletterberge, die auch in anderen Panico Führern zu finden sind, mussten leider weichen. Bieberkopf und Widderstein werden für gewöhnlich vom Hochtannbergpass aus angegangen und sind deshalb nur noch in unserem Kletterführer Vorarlberg zu finden. Und einige besonders ausgefallene Ziele wie den Schlagstein oder die Gumpenkarsspitze finden Interessierte zukünftig auf unserer Internetseite www.panico.de.

Bei den Topokarten haben wir der vermehrt an uns herangetragenen Bitte nach größeren Topos entsprochen, denn teilweise waren in der Vergangenheit die Texte in den Topos zum Teil schmerzhaft klein. Aber wie immer im Leben: Es gibt nichts umsonst. Das Buch dicker und die Topos größer – da können natürlich nicht mehr alle Klettereien auf den gesonderten Topokarten Platz finden. Welche also auswählen? Unsere Kriterien waren dabei die Länge der Tour, die Schwierigkeit der Kletterei und der Wegfindung, und besonders die Beliebtheit. Denn die beste Topokarte ist die vom Gebrauch zerknitterte.

Was mich immer wieder aufs Neue freut, ist die Unterstützung, die wir bei unserer Arbeit erfahren. Auch dieses mal haben viele aktive Gebietskenner mitgeholfen, die Informationen auf den neuesten Stand zu bringen. Besonders was die E-Bewertung angeht, die wir in dieser Ausgabe neu eingeführt haben. Allen Helfern, die auf der vorherigen Seite aufgelistet sind, aber auch allen anderen Benutzern älterer Auflagen der Führer, die uns wertvolle Korrekturen und Ergänzungen zugesandt haben, nochmals vielen Dank. Und allen, die mit diesem Büchlein im Allgäu und im Ammergau unterwegs sind, erlebnisreiche Tage und eine gesunde Heimkehr ins Tal.

Köngen, August 2013

Achim Pasold

Bisweilen fordert das Leben eine Spagat: Wenn es um Anspruch und Möglichkeiten eines Kletterführers geht, oder in der wannenförmigen Einstiegsverschnidung der *Schwarzen Mamba*. [Foto: Archiv Hölzler]



A3 Geiselstein | Ostwand

1884m

Zugang

Von der Haltestelle „Wankerfleck“ der Kenzenbuslinie, direkt bei der Gedenkkapelle, überquert man südwärts die großen Weideflächen der Alpe Wank. Immer links des Gumpenbaches bleiben, bis dieser einen Rechtsbogen macht. Dort an geeigneter Stelle über diesen und auf parallel zum Bach verlaufendem Weg bis zu dessen Ende an Holzlagerplatz. Mittels eines Baumsteges wieder über den Gumpenbach und durch schon stark verbuschten Holzeinschlag den Steigspuren folgend bis unter einen Felsriegel (oft kleiner Wasserfall). Dem Steiglein rechts aufwärts folgend, bald wieder linkshaltend bis zu Sporn und rechts des in den Fels eingeschnittenen Bachlaufes hinauf bis sich der Weg verflacht und in einer kurzen Rechtsschleife zur Gumpenhütte leitet. Von dieser rechts hinab, über kleinen Bach und jenseits bald rechts auf einen bewaldeten Sporn hinauf. Zuletzt an schwachen Steigspuren durch kurze Latschenzone und fast waagrecht nach rechts zum Fuß der Ostwand queren (ca. 1 Std. ab Wankerfleck). Hier setzt das „Pfarrer-Geiger-Band“ an, welches in die Ostwand hineinleitet (kurze Stelle 2) und den Zugang zu allen Routen vermittelt. Die Route *Herr der Lage* erreicht man wie bei Zustieg zu den Nordwandeinstiegen beschrieben. Von dort nurmehr links um begrünten Sporn herum (Einstieg der *Herbstwind*) und etwas absteigend zu auffälliger, großer Risschuppe mit Stand-BH wenige Meter höher auf kleinem Absatz (ca. 1 Std. ab Wankerfleck). Zum „Pfarrer-Geiger-Band“ auch vom Geiselsteinsattel auf Trittspuren in das große Schuttkar unter der Südwand absteigen, mehrfach wieder kurz links querend. Zuletzt waagrecht auf Höhe des SO-Ecks links hinüberqueren und zum Beginn des Bandes (ca. 10 Minuten ab Sattel, nur sinnvoll bei Zustieg von der Kenzenhütte).

Die Routen an der Ostwand

	Alte Ostwand	5-	
A3.11	Bauchweh	7	Topokarte 6
A3.12	Freizeit	7	Topokarte 7
A3.13	Aus'macht und glei' ganga + Himmelfahrt	8-	Topokarte 7
A3.14	Direkte Ostwand + Rissvariante	6+	Topokarte 7
A3.15	Gumpen-Geier	8-	Topokarte 8
A3.16	Durststrecke	7-	Topokarte 6
A3.17	Herr der Lage	7	Topokarte 6
A3.18	Zahn des Wissens	8+	Topokarte 9
A3.19	Ostverschneidung	6+	Topokarte 8
A3.20	Im achten Himmel	9-	Topokarte 9
A3.21	Pfisti-Ausstieg	8- (7, A1)	Topokarte 8
A3.22	Nordostkante	7	Topokarte 10
A3.23	Herbstwind	6+/7-	Topokarte 10



A3.11 Bauchweh 7

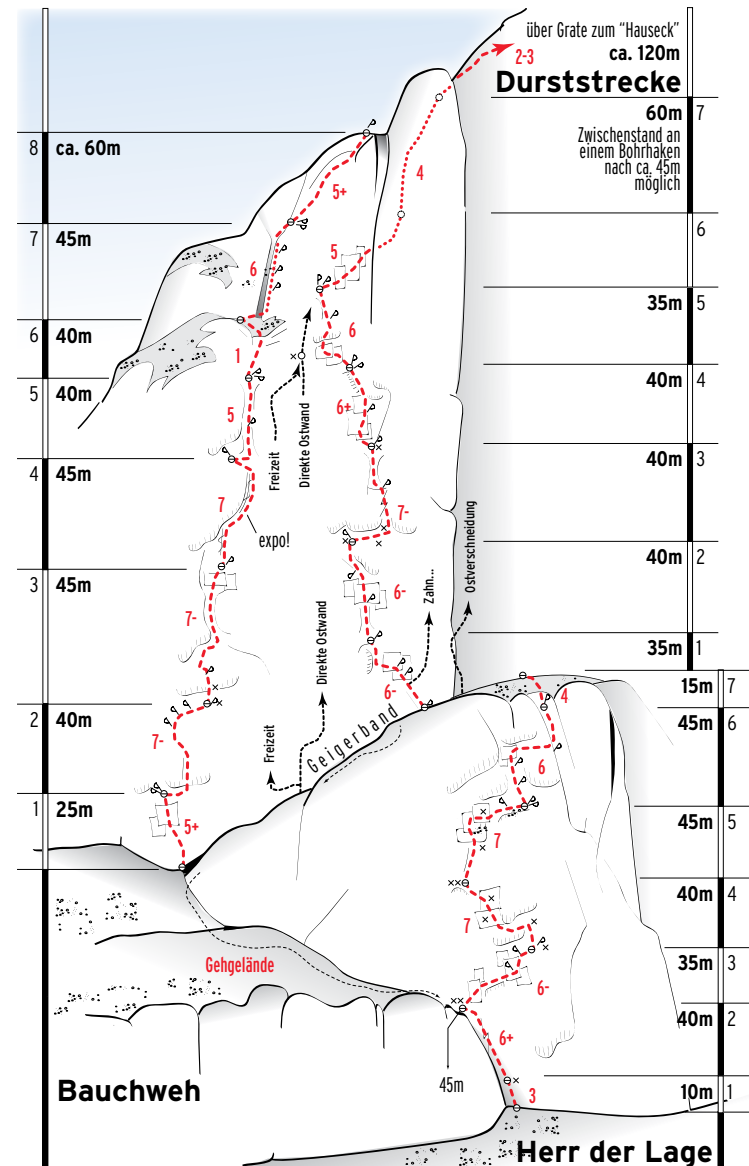
Wandhöhe	ca. 350 m
Kletterlänge	ca. 460 m (bis zum „Hauseck“)
Schwierigkeit	7 (E4-5) eine SL, 2 Stellen 7-, längere Strecken 6- und 6
Charakter	Immer noch mit dem Originalmaterial ausgestattete Route, dieses ist allerdings von ausreichender Qualität. Anspruchsvolle Riss- und Wandkletterei in teils allerbestem Fels. Keine Plaisirkletterei, besonders nicht in der Direktvariante in der vierten Länge.
Material	8 Express, Camalots 0 - 3.5 und ein Satz Stopper obligat
Erstbegeher	M. Lutz, J. Geiger 1983
Weiterweg	Nach der achten Länge verfolgt man den Sporn, der parallel zum von den anderen Routen benutzen Ostwandsporn (in Verlängerung des „Ostwandzahnes“) hinaufzieht. Nach Erreichen seines Auslaufes unter steilen Aufschwüngen quert man rechtshaltend unter diesen hinauf, bis man den Ostwandsporn in seinem oberen Bereich, kurz vor der Rechtsquerung zum „Hauseck“ erreicht. Meist Gehgelände mit kurzen Stellen im 1. und 2. Grad.

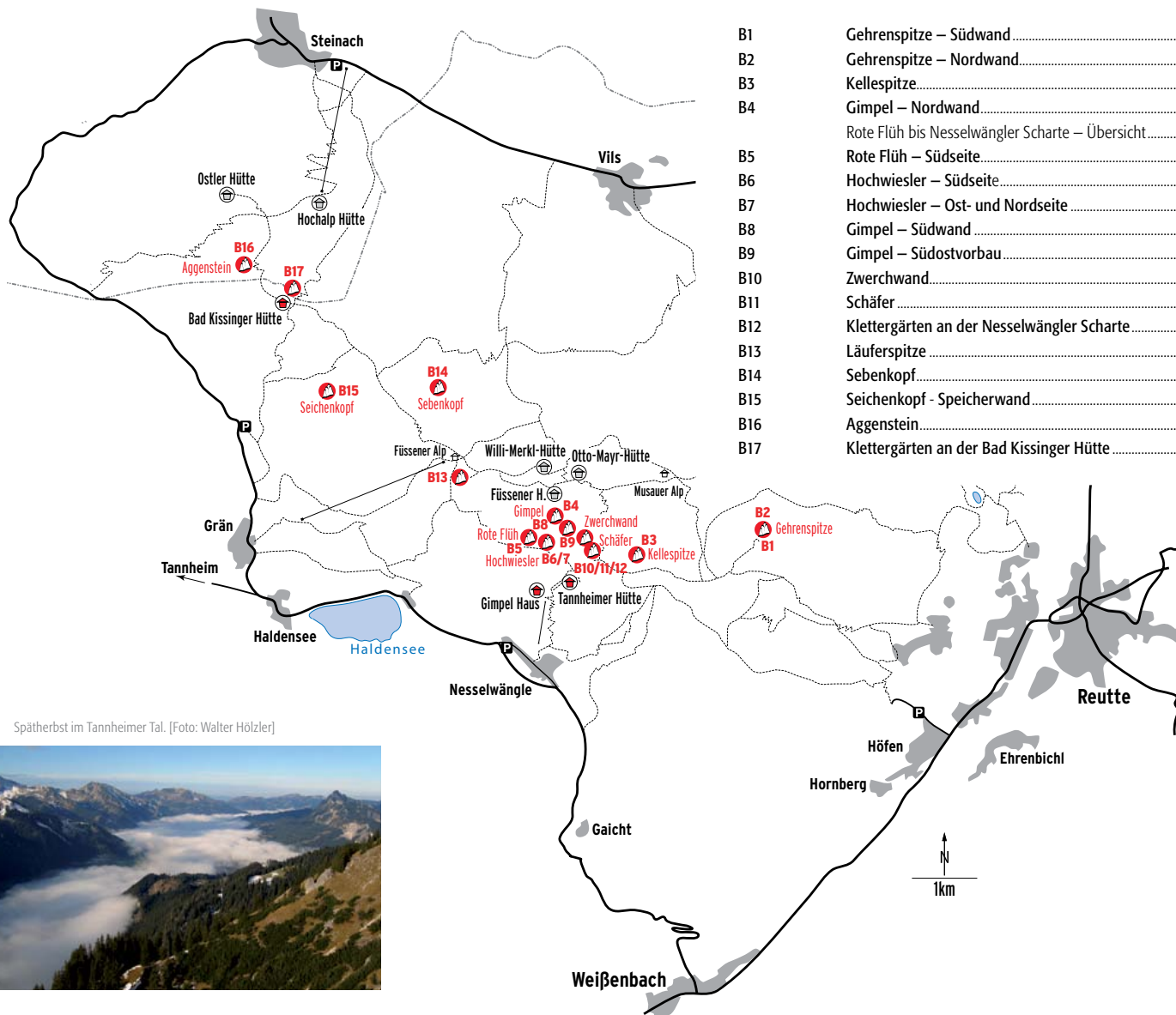
A3.16 Durststrecke 7-

Wandhöhe	ca. 300 m
Kletterlänge	ca. 250 m (bis zum Ostwandzahn)
Schwierigkeit	7- (E3) eine Stelle, 6+ (eine SL), drei Längen 6- und 6, nach oben hin leichter werdend
Charakter	Fester Fels mit teils sehr schönen Passagen und leider auch immer wieder grasdurchsetzten Abschnitten. Inzwischen wird die Route kaum noch wiederholt.
Material	6 - 8 Express, Camalots Gr. 0.4 - 3 und Satz Stopper zusätzlich
Erstbegeher	M. Lutz, W. Kirchmann 1983

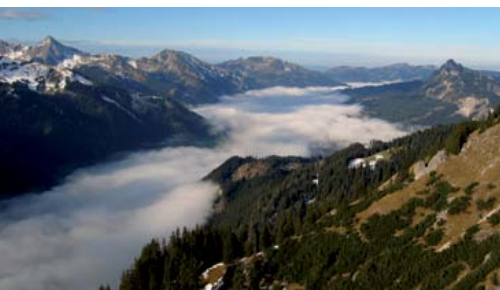
A3.17 Herr der Lage 7

Wandhöhe	ca. 150 m
Kletterlänge	ca. 190 m (bis Ostwand-Band)
Schwierigkeit	7 (E4) auf zwei Seillängen, selten leichter als 6- und 6
Charakter	Anspruchsvolle Sportkletterei klassischer Prägung mit längeren runouts und einer langen, selbst zu sichernden Risschuppe am Anfang - eher selten wiederholt. Die Route verbleibt bewusst im Originalzustand, ein umfangreiches Keilesortiment ist daher vor allem in der ersten Seillänge weiterhin vonnöten!
Material	8 - 10 Express, Camalots Gr. 0.4 - 4 (3 und 4 doppelt) und Satz Stopper zusätzlich
Erstbegeher	M. Lutz, W. Kirchmann 1983
Abstieg	Zum Hauptgipfel und über den Normalweg in der Westwand absteigen.





Spätherbst im Tannheimer Tal. [Foto: Walter Hölzler]



B1	Gehrenspitze – Südwand.....	Seite	152
B2	Gehrenspitze – Nordwand.....	Seite	160
B3	Kellespitze.....	Seite	164
B4	Gimpel – Nordwand.....	Seite	168
	Rote Flüh bis Nesselwängler Scharte – Übersicht.....	Seite	178
B5	Rote Flüh – Südseite.....	Seite	182
B6	Hochwiesler – Südseite.....	Seite	202
B7	Hochwiesler – Ost- und Nordseite.....	Seite	220
B8	Gimpel – Südwand.....	Seite	224
B9	Gimpel – Südostvorbau.....	Seite	234
B10	Zwerchwand.....	Seite	242
B11	Schäfer.....	Seite	252
B12	Klettergärten an der Nesselwängler Scharte.....	Seite	256
B13	Läuferspitze.....	Seite	258
B14	Sebenkopf.....	Seite	260
B15	Seichenkopf - Speicherwand.....	Seite	272
B16	Aggenstein.....	Seite	276
B17	Klettergärten an der Bad Kissinger Hütte.....	Seite	286

B8 Gimpel | Südwand

2176m

B8.1	Westgrat	6 (4-,A0)	Topokarte 33
B8.2	Baseclimbs	6 bis 6+	Topokarte 33
	Publikweg (5) Lodererroute (5) Kusse-Riss (6+) Erosionsplatten (6)		
B8.3	Südwestrampe	5	Topokarte 33
	Gimpel spezial	5+,A0	
	Südpfeiler	6-,A2	
	Judenpfeiler	8 (8-,A0)	
B8.4	Südwestkamin	4+	Topokarte 33
B8.5	Neue Südwand	7- (5+,A1)	Topokarte 34
	Autobahn nach Neufundland	7-	
B8.6	Alte Südwand	4+	Topokarte 34
	Genießervariante	5-	Topokarte 34
	Wüstendorferkamin	5+	
	Doppelriss	6	
B8.7	Neue Südostkante	6	Topokarte 35
	Alte Südostkante (mit Varianten)	7- (6-,A0)	
B8.8	Südostwand (Führerroute)	3+	Topokarte 34
B8.9	Südostkamin	4+	Topokarte 35
B8.10	Linie 85	7- (6,A0)	Topokarte 35
	Winkelweg	6+,A1	
B8.11	Weihnachtsweg	6+	Topokarte 35



Die Gimpel Südwand, rechts der zentrale Wandteil [beide Fotos: Andi Dick]



B8.7 Neue Südostkante 6

- Wandhöhe ca. 240 m
 Kletterlänge ca. 300 m
 Schwierigkeit 6 und 6- (E1-2) mehrere Stellen, oft im Bereich 5.
 Charakter Plaisirmäßig eingerichtete Kletterei, die nicht der logischen Linie, sondern dem besten Fels folgt. Fast durchwegs (noch) rauer fester Kalk. Zur besseren Übersicht ist im Topo die *Alte Südostkante* (7- oder 6-,A0) punktiert dargestellt.
 Erstbegehung T. Freudig, K. Straub 1996

B8.9 Südostkamin 4+

- Wandhöhe ca. 100 m
 Kletterlänge ca. 120 m
 Schwierigkeit durchwegs 4- bis 4+ (E2-3)
 Charakter Der Einstieg zum lohnenden *Südostkamin* ist vom Normalweg aus leicht zu erreichen, so dass die kurze Route gerne an eine längere Südwandroute angeschlossen wird. Die beste Zustiegsmöglichkeit vom Wandfuß aus bietet der untere Teil der z. T. markierten *Südostwandroute* (3+, meist 2 und 3, oben links vom *Südostkamin*).
 Erstbegehung E. Gretschmann, O. Leixl, v. Schwerin 1920

B8.10 Linie 85 7- (6,A0)

- Wandhöhe ca. 120 m
 Kletterlänge ca. 150 m
 Schwierigkeit 7- (E2-3) zwei Stellen, 6+ (eine Stelle), meist 6 und nur selten leichter.
 Charakter Schwierige Kletterei in meist festem Fels.
 Material 1998 komplett saniert.
 Erstbegehung Toni Freudig, Ralf Tenbrink vom 07./08.08.1985

B8.11 Weihnachtsweg 6+

- Wandhöhe ca. 80 m
 Kletterlänge ca. 100 m
 Schwierigkeit 6+ (E3) zwei Stellen, meist 5+ bis 6.
 Charakter Lohnende Plattenkletterei über stumpfen, teilweise wasserzerfressenen Pfeiler. Ideal als Zusatzschmankerl nach einer längeren Südwandroute. Vom Normalweg aus unschwierig zum Einstieg
 Erstbegehung T. Freudig, W. Mayr 1985
 Abstieg Über den *Normalweg* oder den *Vergessenen Normalweg* (2-)

